

Der Oberbürgermeister

I/01-011-12-11-ca

Dezernat/Fachbereich/AZ

24.10.11

Datum

Beratungsfolge	Datum	Zuständigkeit	Behandlung
Bezirksvertretung für den Stadtbezirk II	27.09.2011	Entscheidung (vertagt)	öffentlich
Bezirksvertretung für den Stadtbezirk II	22.11.2011	Entscheidung	öffentlich

Betreff:

Kanal- und Straßenbauarbeiten in der Peter-, Paul-, Heribert-, Alexander-, Düsseldorfer und Reusrather Straße in Leverkusen-Opladen

- Bürgerantrag vom 26.07.11

- Stellungnahme der Verwaltung v. 10.10.11 zum mündlich gestellten Antrag von Rf. von Styp-Rekowski (CDU) in der Sitzung der Bezirksvertretung für den Stadtbezirk II am 27.09.11

Zu 2: Durchschnittliche Straßenbaukosten pro m² Hausgrundstück, wenn die Straße erst mehrere Jahre später grunderneuert würde:

Grundsätzlich kann man davon ausgehen, dass ein zeitversetzt durchgeführter Straßenbau nicht zwangsläufig eine Grunderneuerung erforderlich macht. Die Instandsetzung würde in dem gleichen Standard durchgeführt, wie er auch bei gleichzeitiger Abwicklung mit dem Kanalbau angesetzt wird.

Führt man beide Maßnahmen getrennt durch, so entstehen zwangsläufig Mehrkosten.

Diese werden zum einen durch den Mehraufwand für den Kanalbau verursacht, so z. B. für zusätzliche Rückschnitte der Fahrbahn entlang des Kanalgrabens und für den Einbau eines bituminösen Fugenbandes. Außerdem erhöhen sich die Einheitspreise wegen des kleinteiligen Arbeitens im Grabenbereich. Weitere Mehrkosten entstehen durch das Abfräsen der Fahrbahndeckschicht im Grabenbereich, die bei einer späteren Instandsetzung wieder abgefräst werden muss.

Die Mehrkosten belaufen sich insgesamt auf ca. 40.000,00 €, die anteilig der Straßenentwässerung zu zurechnen sind und damit den Beitrag für die Kanalsanierung erhöhen.

Eine spätere Instandsetzung der Straße führt aus folgenden Gründen zu Mehrkosten:

- ca. 10% erhöhte Einheitspreise wegen der getrennten Vergabe
- jährliche Inflation von 2%, nach 5 Jahren z. B. 10%
- zusätzliche Baustelleneinrichtung ~ 15.000,00 €

Würde man die Straßeninstandsetzung beispielsweise 5 Jahre später durchführen, würden die Kosten von 300.000,00 € auf 378.000,00 € steigen (~25%).

Der zu erwartende Anliegerbeitrag erhöht sich damit auf ca. 9,10 € pro m² Grundstück.

Neben den höheren Kosten gibt es für die Anlieger weitere Nachteile:

- erhöhte Belastung durch zwei getrennte Baustellen
- ein weiterhin schlechter Zustand der Fahrbahn bis zur endgültigen Instandsetzung.

An dieser Stelle sei außerdem erwähnt, dass die Möglichkeit der Kosteneinsparung durch Einbau einer Decke ohne Asphalttragschicht technisch nicht sinnvoll ist. Das Beispiel Haus-Vorster Straße zeigt, dass bei einer solchen Variante nach relativ kurzer Zeit erneut Risse auftreten.

Im Rahmen der Beitragsveranlagung gibt es für die Beitragspflichtigen folgende Möglichkeiten:

- die Beiträge können gestundet werden (Vorlage des Einkommensnachweises erforderlich)
- die Beiträge können durch Eintrag in das Grundbuch abgesichert und vertagt werden
- die Sparkasse und die Volksbank geben für die Sanierung von Hausanschlüssen zinsgünstige Darlehen.

Tiefbau in Verbindung mit Technische Betriebe Leverkusen AöR (TBL)